



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1902**

526 (11.11.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99435](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99435)

# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich,  
Bringselohn 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag N. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pf.  
**Nur Sonntags-Ausgabe:**  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Hausab. durch die Post 25 Pf.  
**Inserate:**  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.  
Aufwärtige Inserate . . . 25 „  
Die Rückwärts-Zeile . . . 40 „

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 526.

Dienstag, 11. November 1902.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

### Abschiedsfeier

zu Ehren des Erbgroßherzogs von Baden.

(Von unserem Korrespondenten.)

c.p. Coblenz, 10. November.

In dem großen Saale der städt. Festhalle, die sich zur Veranstaltung glänzender Festlichkeiten wie wenige Räume dieser Art eignet, hatte sich heute Nachmittag eine Versammlung von mehr als 380 Teilnehmern aus der ganzen Provinz zusammengefunden, um dem scheidenden Erbgroßherzoge ein Abschiedsfest zu geben und ihm auch so äußerlich zu betonen, wie sehr im Rheinlande sein Fortgang aus Coblenz wie von der Führung des achten Armeekorps bedauert wird. Schon die Einladung zu der Feier trug die Namen der hochstehenden Männer der Provinz, und heute hatten sich neben diesen fast alle in den ersten Rängen befindlichen oder sonst hervorragenden Personen, der Einladung folgend, zu dem festlichen Abschiedsmahle vereinigt. Ohne daß sie sämtlich genannt werden können, seien nur folgende hervorgehoben: der Oberpräsident der Rheinprovinz, Raffe, Bischof Korum von Trier, Generalsuperintendent Umbeck, die Regierungspräsidenten von Coblenz, Aachen, Düsseldorf, Köln, die königlichen Kammerherren Frhr. von Schorlemer, Frhr. von Solmader-Wittveller, Graf v. Spee, Frhr. v. Diergardt, Frhr. v. d. Leyen, Graf v. Fürstberg-Stammheim, Graf Weisfel von Gimmich, v. Bräuning, zwei Grafen Wolff-Metternich, die Rektoren der Universität Bonn und der Technischen Hochschule in Aachen, die Polizeipräsidenten von Köln und Aachen, die Landräthe, die Oberbürgermeister und Bürgermeister aller größeren Städte der Provinz, die Eisenbahn-Direktions-Präsidenten von Köln und Saarbrücken, Vertreter der Industrie und des Handels, der Oberlandesgerichtspräsident, die Landgerichts-Präsidenten, höheren Regierungsbeamten, Bergbeamten, Postbeamten, Reichsbankbeamten, Leiter der höheren Schulen u. s. w. Der Badische Verein in Köln hatte vier Abgeordnete geschickt, die Stadtverordneten der Residenz Coblenz waren fast vollständig anwesend. Da morgen ein besonderes militärisches Abschiedsessen stattfindet, waren heute nur die Generallieutenants aus den rheinischen Garnisonen erschienen.

Am Eingange der Festhalle wurde

der Erbgroßherzog

von dem Oberpräsidenten Raffe und dem Landeshauptmann Dr. Klein empfangen. Beim Eintritt in den Saal begrüßte er eine Anzahl ihm persönlich bekannter Herren. Alsdann begann das Festmahl, zu dem das Philharmonische Orchester die Musik stellte. In sinniger Weise war als erstes Stück der Großherzog Friedrich von Baden-Marsch von Friedmann gewählt. Die erste Rede hielt der Erbgroßherzog. Der Wortlaut war folgender:

„Gedehret durch die Anwesenheit der ersten Vertreter der künftigen, künftigen, Erbfolgeverwaltung und künftigen Ver-

örden und von überaus zahlreichen Angehörigen aus allen Kreisen und Berufsständen, ergreife ich heute das Wort an derselben Stelle, von der aus ich wiederholt den Vortrag hatte, das Wohl Seiner Majestät des Kaisers und Königs Ihnen vorzuschlagen, um Sie heute nochmals um dasselbe zu bitten. Seine Majestät der Kaiser hat im Laufe der letzten Monate die Rheinprovinz durch wiederholte Besuche ausgezogen, sei es, daß er an dem Garnisonsjubiläum eines rheinischen Regiments theilnahm, sei es, daß er bei hundertjährigen Jubiläen weilte, sei es, daß er in die alte Kaiserstadt Aachen einzog, sei es, daß er die alten preussischen Stammlande am Niederrhein mit seinem Besuche beehrte oder sich von dem großartigen Anwachse und dem Aufschwunge des Handels und der Industrie längs des Rheintromes überzeugte. Und schließlich hat seine Majestät dem bedeutenden Unternehmen der Düsseldorf-der Ausstellung sein Interesse zugewandt und hat auch auf dem Rückwege, nachdem er schon an Ort und Stelle Allerhöchst Seine Anerkennung ausgesprochen hatte, mir gegenüber sich in den Ausdrücken der lebhaftesten Bewunderung über das schöne Unternehmen geäußert. Ein weiteres Zeichen seines Vertrauens hat er gegeben dadurch, daß er der Friedrich-Wilhelm-Universität seinen zweiten Sohn zuführte, nachdem schon Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz zu den akademischen Würden dieser Hochschule gehört. Dies Alles ruft lebhaft das Dankgefühl hervor, an dem auch ich lebhaften Anteil nehme. War es doch durch das Vertrauen des Kaisers mir vergönnt, hier an hervorragender Stelle dieser Provinz wirken zu dürfen, und dieses Dankgefühl läßt sich ganz besonders hier in der Rheinprovinz, wo ich Vaterlandsliebe und Königstreue schärfen gelernt habe, in den Wunsch, dem wir Ausdruck geben, indem ich Sie bitte, mit mir zu rufen: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!“

Nach den Klängen des Dankgebets aus den altniederländischen Volkstiedern erhob sich

Oberpräsident Raffe

zu folgender Ansprache:

„Durchlauchtigster Erbgroßherzog! Hochgeehrte Herren! Die Kunde, daß Euerer königliche Hoheit das fast sechs Jahre lang geführte Kommando des achten Armeekorps niederlegen und in die badische Heimath zurückkehren würden, hat allenfalls in der Rheinprovinz schmerzlichen Widerhall gefunden. Zahllose Kundgebungen von nah und fern, von hoch und niedrig haben in den letzten Wochen gezeigt, welche Fülle von Inniglichkeit und Verehrung Euerer königliche Hoheit sich erworben haben. In besonders eindringlicher Weise wünschten die Teilnehmer an dem heutigen Abschiedsmahle diese Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Das Andenken an die Kaiserin Augusta, deren segensreiches Walten hier am Rhein überall unauflösliche Spuren hinterlassen hat, sowie die in der Rheinprovinz mit Wärme gepflegte Erinnerung an die Großherzogin Luise von Baden sind in Euerer königlichen Hoheit neu aufgelebt. Durch edle Lebensauffassung, gemessene Blicke und stets gleichbleibende hinreichende Lebenswürdigkeit haben Euerer königliche Hoheit die Herzen im Auge erobert. Der gewaltigen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Provinz auf dem Gebiete der Industrie und Landwirtschaft, dem frischen Leben aus ihren Hochschulen und Akademien und dem erfolgreichen Schaffen in allen Zweigen der Nächstenliebe und Wohlthätigkeit haben Euerer königliche Hoheit jederzeit die lebhafteste Theilnahme und Förderung angedeihen lassen. Dabei widmeten Sie sich der umfangreichen Obliegen-

heiten der übernommenen Stellung mit unwandelbarer Pflichttreue und vollster Hingabe in vorbildlicher Weise. Es ist Euerer königlichen Hoheit vergönnt gewesen, die besondere Art des Rheinlandes zu erfassen, seine trefflichen Eigenschaften zu erfassen und ihn zu hohen Leistungen anzuregen. Unter Euerer königlichen Hoheit Führung würden Rheinlands Söhne stets bereit sein, ihre höchsten Kräfte für das Vaterland einzusetzen. (Beifall.) Wenn Euerer königliche Hoheit uns verlassen, um im angestammten Lande neue Aufgaben zu übernehmen, so begleiten Euerer königliche Hoheit aus vielen Tausend Herzen die besten und warmsten Wünsche für den ferneren Lebensweg. Auch für Euerer königliche Hoheit bedeutet der Abschied von Coblenz einen Wendepunkt im Leben. Wir bitten, in den neuen Verhältnissen und der neuen Umgebung der Zeit, die Euerer königliche Hoheit hier zugebracht haben, und den Männern, denen es vergönnt war, ihre Thätigkeit mit der Euerer königlichen Hoheit vereinigten zu dürfen, ein freundliches Andenken zu bewahren. Für uns wird es stets ein erhebender Gedanke bleiben, daß wie den Enkel unseres großen Kaisers, den Trost aus dem badischen Fürstenhause, das unter den Fürstengeschlechtern Deutschlands eine so hervorragende Stellung einnimmt (Beifall!), so lange haben den Unseren nennen dürfen.“

Das anschließende dreifache Hoch wurde begeistert aufgenommen.

Der Erbgroßherzog

erwiderte auf die Ansprache folgendes:

„Euer Excellenz danke ich tiefbewegt für die herzlichen Worte des Abschiedes, die Sie an mich zu richten die Güte hatten. Ich danke Ihnen, meine Herren, für den warmen Wiederhall, den diese Worte bei Ihnen gefunden haben. Es ist zu viel an Freundschaft, die mir zu Theil wird. Ich finde nicht den richtigen Ausdruck, um Ihnen zu danken. Wenn ich zurückblicke, so denke ich daran, daß ich damals nicht als Fremder zu Ihnen kam. Meine Mutter pflegte die Jugendgedenken an Ihre Stadt, die Bande, welche die hochselige Majestät, die Kaiserin Augusta mit der Rheinprovinz verknüpfte, führten mich bei Ihnen ein. Und nun kamen glückliche und betriebsreiche Jahre erfreulicher Thätigkeit. Und da habe ich auch in dieser Richtung Dank auszusprechen für die Her und Weite, wie mit meine Thätigkeit erleichtert worden ist. Im Verlaufe dieser Zeit ist es mir möglich geworden, durch meinen Dienst und auch außerhalb desselben Land und Leute kennen zu lernen, und mich zu freuen an der Pflege der Wissenschaften, und bewundernd aufzuschauen zu dem regen Geiste, der in Handel und Industrie herrscht, zu dem regen Fleiße, der im ganzen Lande im Gewerbe herrscht und nicht zum Mindesten zu dem freien und frohlichen Geiste, der überall sich kund thut, und der mich so sehr angemuthet hat. So habe ich die Rheinlande kennen gelernt und sie sind mir lieb und wertig geworden, und ich kann sagen: Ich war hier glücklich gewesen, und habe mich bei Ihnen heimisch gefühlt. Um so schwerer wird mir das Verdrängen von diesen Verhältnissen, und wenn auch höhere Aufgaben mich in meine Heimath zurückrufen, so dürfen Sie glauben, daß ich die Jahre, die ich hier zugebracht habe, in dankbarstem Andenken und glücklichster Erinnerung behalten werde. Meine Herren, alle freundlichen und guten Wünsche, die ich begehe, habe ich für die Rheinprovinz. Gott segne und schütze sie für alle Zukunft, das ist mein innigster Herzenswunsch! Sie aber

### Der Arbeit Lohn.

Roman von C. Eifer.

(Nachdruck verboten.)

16) (Fortsetzung.)  
„Aber, Mensch, Hans, Freund und Vetter, begreiffst Du denn nicht, wie peinlich diese ganze Situation für mich selbst ist? Bedenke! Du nicht, wie ich mich selbst in dieser Angelegenheit vorkommen muß!“  
„Gewiß, könnte die Affäre für Dich peinlich sein — aber nur in dem einen Falle —“  
„Welcher sollte das sein?“  
„Wenn Du Edelgard Anden noch liebst.“  
„Denn bist die Jahre linschend zusammen und wandte ich ab, eine Weile hinter zum Fenster hinaus auf die Straße stehend. Dann lachte er kurz auf und sagte:  
„Von der Liebe laß uns nicht sprechen, alter Junge. Diesen Durst darf sich ein Mann in meiner Lage nicht erlauben. Höchstens so eine ehrliche warme Reizung, die für eine vernünftige Ehe ausreicht, eine unabhängige Bekanntschaft, und den feinen Vorsatz, seiner Frau das Leben so angenehm wie möglich machen. . . das andere, die Liebe, die Leidenschaft — das ist nichts mehr für uns.“  
„Du darfst Dich nicht zu niedrig einschätzen, Harald!“  
Ihr Gespräch wurde durch den Eintritt des Dieners unterbrochen, welcher Harald mehrere Briefe überreichte.  
„Geschäftsbriefe — Rechnungen — Wagen meines Inspektors über die Arbeiter — Klagen meiner Mutter über die Einseitigkeit und Rangerei in Freiburgsaff — Klagen, Sorgen, nichts weiter! Es ist zum Verzweifeln!“ rief Harald und warf die Briefe auf seinen Schreibtisch.  
„Doch halt,“ fuhr er fort, „da ist ja noch ein Schreiben — alle Vetter, was ist das? Entschuldige mich einen Augenblick.“  
„Bitte — bitte!“

Harald öffnete den Brief und las ihn — las ihn noch einmal und sank dann in den Sessel vor dem Schreibtisch nieder, die Stirn in die Hand stützend und hinter vor sich hinstarrend.  
Das dauerte eine Weile, bis sich Hans, der am Fenster gestanden hatte, erkümmert umwandte. Rasch schritt er auf den Stamm und niedergedrückt Tuschenden zu und legte ihm die Hand auf die Schulter.  
„Hast Du eine schlechte Nachricht erhalten, Harald?“  
„Docher fuhr jäh empor. Ein schmerzlicher Ausdruck lag um seine Lippen.  
„Eine schlechte Nachricht? Nun, wie man's nimmt! Du wirst jedenfalls sagen, es ist eine gute Nachricht. Für mich bedeutet sie . . . doch das ist einseitig! Da, Hans, lies! Wir haben ja keine Geheimnisse vor einander — lies nur!“  
Er reichte dem Freunde den Brief, der nur wenige Zeilen enthielt und lautete:  
„Wenn Sie der Einladung des Geheimraths H. zum Diner Folge leisten wollen, so sollen Ihnen alle Erinnerungen nicht im Wege stehen. Die Vergangenheit mit ihrem Inhalt ist für mich verfallen und vergessen. Wir können uns frei und harmlos wieder begegnen.“  
Wenn eine ehrliche Jungfrau zu Fräulein Elise Sie leitete, so werden Sie mich stets als Freundin an Ihrer Stelle finden. Ich wünsche Ihnen mit Elise Glück und Frieden — aber denken Sie daran, daß diese Güter nur durch strenge Arbeit, durch Bestreben und selbstlose Liebe zu erlangen sind.  
Ich bitte Sie, der Vergangenheit ebenso objektiv gegenüber zu stehen, wie ich, die ich mich freuen werde, Sie als alten Freund wieder begrüßen zu dürfen.“  
Alles Andere sei vergessen.  
Edelgard Anden.“  
Bedenroth legte den Brief auf den Tisch zurück.  
„Ich finde es von Fräulein Anden sehr verständlich, diesen einzig möglichen Standpunkt der Unbefangtheit einzunehmen und dadurch meine Bedenken gegen einen Verkehr in jenem Hause zu zerstreuen,“ sagte er.

„Ja, es ist sehr verständlich,“ lachte Harald bitter auf. „Wer doch auch so verständlich sein könnte!“  
„Harald!“  
„Ja ja — ich will ja auch vernünftig sein! Aber neugierig bin ich doch, wie weit diese Verständigkeit bei Fräulein Anden geht!“  
„Nebenfalls will sie ihre gute Stellung in jener Familie nicht verlieren.“  
„Ich würde Dir raten, Harald, Dich dieser Bitterkeit, die Dein Wesen in letzter Zeit erfüllt, nicht zu sehr hinzugeben. Du hast jetzt nicht den mindesten Grund, mit dem Rauf der Dinge zu streiten zu sein!“  
„O nein — nicht den mindesten Grund!“  
„Aho wir sehen uns am Sonntag beim Diner wieder?“  
„Am ja — der Fenster hole alle Bedenken und Sorgen! Ich werde die Einladung annehmen und ebenso verständlich sein, wie Fräulein Anden.“  
„So ist es recht, Harald. Man muß das Leben nehmen, wie es ist. Und Dein Leben scheint sich jetzt nach der Sonnenseite wenden zu wollen.“  
„Reinst Du?“  
„Ja, natürlich!“  
„Ja, und da soll man sich nicht mit zuviel Gehäd beladen, wenn man frei und leicht marschieren will. Wie Erinnerungen, alte Gefühle und Reizungen, Bedenken und Sorgen — Alles über Bord! Und wenn der Stolz, die Selbstachtung auch noch zu schwer sind und den Flug des der Sonne zureichenden Lustschaffes zurückhalten wollen — über Bord mit diesen lästigen Sandböden — über Bord damit! Adieu, Hans, ich komme Sonntag zum Diner — verlaß Dich drauf! Meine Sandböden sind alle über Bord geworfen. . .“  
Kopfschüttelnd entfernte sich Bedenroth, er konnte sich in den Gedankengang seines Veters nicht hineinversetzen.  
Aber, so tröstete er sich, diese sonderbaren Gedanken würden schon verschwinden, wenn Harald erst der Schwiegerjohn des Millionärs und allen drückenden Sorgen und Nothen enthoben war.  
Harald blieb in Tränen versunken an seinem Schreibtisch über-

Wille ist, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die Königin Rheinlands, die herrliche Rheinprovinz, ihr Leben hoch! hoch! hoch!  
Die herrliche Kaiserin hinterließ einen tiefen Eindruck bei den Jubelnden.  
Nach einiger Zeit ergießt  
**Bürgermeister Ortman**  
das Wort, um der Erbgroßherzogin zu gedenken. Er sprach Folgendes:

„Ew. Königliche Hoheit wollen mir gnädigst gestatten, Kamen! der Residenzstadt Coblenz und ihrer Bürgerchaft an dieser Stelle noch einmal den Gefühlen der Liebe und Verehrung Ausdruck zu verleihen und noch einmal den tiefsten Dank für all' die Guld und Gnade, für all' das warme Interesse auszusprechen zu dürfen, welches Ew. Königliche Hoheit und Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin während der ganzen Dauer des Aufenthaltes unserer Stadt entgegengebracht haben. Uns Coblenzern war diese Zeit insbesondere auch aus dem Grunde werthvoll und theuer, weil es für uns eine lebendige Erinnerung war an diejenigen Tage, in denen die unerschöpfliche Wohlthätigkeit unserer Stadt, die erste deutsche Kaiserin, und ihre erhabene Tochter, die Großherzogin von Baden, in unseren Mauern weilten und Werke der Wohlthätigkeit ließen. Das Gefühl des schmerzlichen Bedauerns, welches die ganze Bürgerchaft bei dem Scheiden Ew. Königlichen Hoheiten empfindet, wird gemildert durch die Versicherungen, die mir wiederholt zu Theil geworden sind, daß Ew. Königlichen Hoheiten auch in der Heimath der Stadt Coblenz und der hier verbrachten Jahre stets gerne gedenken werden, und durch die gnädigen Worte der Frau Großherzogin von Baden: daß die jetzt abfliehende Zeit ein selbes Band mehr bedeute für alle Zukunft. Daß auch in dieser Zukunft stets Gottes reichster Segen dem Erbgroßherzog. Paare beschieden sein möge, ist unser Aller Herzenswunsch.“

Wenn die jetzt abfliehende Zeit und Coblenz so lebhaft an die Vergangenheit erinnert, so ist der Grund dafür nicht in leger Linie in dem Umstand zu finden, daß alle die großen Bestrebungen, die von der in Gott ruhenden Kaiserin Augusta und von ihrer erhabenen Tochter, hier mit so vielem Eifer gehet und gepflegt worden sind, auch in Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Erbgroßherzogin eine opferwillige Unterstützung und Hilfe gefunden haben. Dem Vaterländischen Frauenverein vom Nothen Kreuz, welchem die erste deutsche Kaiserin Leben eingehaucht, welchen die Erbprinzeßin Großherzogin von Baden in so hervorragender Weise ausgebaut hat, Ihre Königliche Hoheit, Ihr ungetheiltes und lebhaftes Interesse gewidmet. Nicht nur als Vorsitzende unseres Zweigvereins, sondern auch als selbstbetretende Vorsitzende des die ganze Provinz umfassenden Bezirksverbandes hat Ihre Königliche Hoheit die edlen Bestrebungen des Nothen Kreuzes durch Rath und That unterstützt; auch den einzelnen Abtheilungen dieser Vereine Ihre Fürsorge und Hilfe zu Theil werden lassen. Für Alles, was das Wohl und Wehe unserer Stadt betraf, für die gesammte Bürgerchaft, auch die Geringsten nicht ausgeschlossen, hat Sie stets die wohlwollendste Theilnahme bewiesen. Den Armen und Kranken galt Ihre opferwillige Theilnahme, allen Wohlthätigkeitsanstalten und Hospitälern, Allem was in der Provinz geschaffen wurde, die Reiben der Mitmenschen zu lindern, galt Ihre aus persönlichem Mitleid hervorgegangene Theilnahme. Wenn sich unter jüdischen Bürgerhospitälern die besonderen Eul und Gnade unserer ersten Kaiserin und deren erhabenen Tochter zu erkennen ließe, so würde ich auch Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin in zahlreichen Beweisen der Wohlwollen in stets gleich bleibender Freundlichkeit und Güte. In diesem Verzeihen königlicher Frauen wird unser Hospital stets in unauflöslicher Dankbarkeit und Verehrung empfinden. Nicht geringeres Interesse bewies Ihre Königliche Hoheit insbesondere den Höheren Mädchen Schulen. Die nach Ihr benannte Mädchenschule wird ein bleibendes Zeugniß von dem Willen der edlen Fürstin sein.  
Höge Gottes reichster Segen das Erbgroßherzog. Paar in die Heimath geleiten. Wir vertrauen fest darauf, daß Ihre Königliche Hoheit auch in dem geliebten badischen Lande die Rheinprovinz und unsere Stadt nicht vergessen wird. Sie meine verehrten Herren, wie ich, Ihr Was zu erleben und mit mir einzustimmen in den Ruf: Ihre Königliche Hoheit, die Erbgroßherzogin von Baden, lebe hoch!“

Sofort erwiderte  
der Erbgroßherzog  
mit folgenden Worten:  
„Mein lieber Herr Bürgermeister Ortman! Für die freundlichen Worte, mit denen Sie der Erbgroßherzogin gedacht haben, danke ich Ihnen herzlich. Leider war sie nicht in der Lage, mit nach Coblenz zu kommen, allein es wird mir eine Freude sein, ihr zu berichten, welche warme Aufnahme Ihre Worte hier gefunden haben. Sie hat mich beauftragt, Ihnen auszusprechen, wie dankbar sie der Zeit gedenkt, die sie in Coblenz verleben hat, wie wohl sie sich hier gefühlt hat, und wie glücklich sie war, so Herzfreuetendes hier zu erleben und besonders, wie sie sich auf dem Gebiete des Wohlthuns betätigen durfte. Sie konnte sich selbst überzeugen, in welcher hohen Stufe sich in dieser Provinz die Werke der Wohlthätigkeit entfaltet haben, und wie hier in unerschöpflicher Weise edle Hände für diesen Zweck offen sind, wenn

es gilt, Großes und Schönes zu erfüllen. Ich bin heute hier als Gast der Stadt Coblenz, und es ist mir ein Bedürfnis und Vergnügen, heute noch einmal der Stadt Coblenz danken zu können. Ich möchte Ihnen vorschlagen, auch Ihrer zu gedenken. Ich selbst habe den Wunsch, noch einmal für Alles zu danken, was ich mit meiner Frau hier genossen habe, solange wir in Coblenz waren. Wir werden stets gern dieser Jahre gedenken, und ich möchte Ihnen die Versicherung geben, daß wir diese glücklichen Jahre stets in dankbarer Erinnerung behalten werden. Ich bitte Sie, Ihr Glas auf die Stadt Coblenz zu heben. Sie lebe hoch! hoch! hoch!“

Später hielt Oberlandesgerichts-Präsident Hamann aus Köln noch eine seiner bekannten humoristischen Ansprachen, die in einem Hoch auf die „brave, herrliche deutsche Armee“ ausklang. Der heutige St. Martinsfest gab ihm Anlaß, die Frage zu erörtern, weshalb die Fürstenthümer mit Vorliebe den militärischen Stand wählten, der die harmonische Ausbildung des Geistes und Körpers, das Gehörchenlernen und die Erziehung des Menschen bewirkte. — Die Speisefolge war diese:  
Krautrolche. — Schender Steinbrot mit Butter und Karioffeln. (1899er Thörnicher. 1897er Winkler Keroberg.) — Mehrrüben mit jungen Gemüsen. (1900er Wiesporter Goldtröpfchen.) — Blätterfranz-Bastete auf Toulouser Art. (Moulin à vent.) — Strahburger Käseleber-Parfait. — Weißer Nosthüher. — Salat und Duschobst. (1898er Wehrlicher Doobberg.) — Eis mit Waffeln. — Obst. (Teinhard Cabinet.)

Am selben Abend fand bei dem Oberpräsidenten Raffe noch ein Festessen statt, an dem der Erbgroßherzog, Excellenz Krupp, Bischof Korum und 27 andere Theilnehmer anwesend waren. Dienstag wird ein Abschiedsmahl im Militärkasino veranstaltet; am Mittwoch erfolgt sodann die Abreise des Erbgroßherzogs nach Karlsruhe.

**Ernennung zum Ehrendoktor.**

Die juristische Fakultät der Universität Bonn hat den Erbgroßherzog von Baden aus Anlaß seines Scheidens aus der Rheinprovinz zu ihrem Ehrendoktor ernannt. Das Diplom, das gestern durch den Dekan der Fakultät, Geheimrath Bergmann, in Gegenwart des Rectors Geheimrath Fittelmann und des Geheimraths Loersch in Coblenz überreicht wurde, betont die frühere Zugehörigkeit des Erbgroßherzogs zur Fakultät während seiner Studienzeit, seine treue Anhänglichkeit an die Universität und sein Verdienst um das Zustandekommen der neuen Militärstrafprozessordnung.

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 11. November 1902.

**Anmeldung von Lohnveränderung bei Krankentassen.**

In einer Entscheidung der Frage, ob § 50 des Krankenversicherungs-Gesetzes auch bei versäumter Meldung von Lohnveränderungen Anwendung finde, hat das Landgericht I zu Berlin darauf hingewiesen, wie in dem Gesetze nicht gesagt sei, daß nach dem Willen der gesetzgebenden Faktoren die Erfassung der Lohnverhältnisse ausgeschlossen sein solle. Es sei zwar richtig, daß die Anmeldungen der Lohnveränderung für die Kassen eine geringere Bedeutung haben, als die des Beginn jeder versicherungspflichtigen Beschäftigung. Denn diese bieten ihnen die Möglichkeit, überhaupt Beiträge einzuzahlen, jene dagegen nur die Grundlage für eine richtige Bemessung der Beiträge. Dieser Unterschied ist aber nicht erheblich genug, eine verschiedene Behandlung der beiden Fälle zu rechtfertigen. Für Kassen, die ihre Mitglieder nach der Höhe des Lohnes in verschiedene Klassen mit verschiedenen abgestuften Beiträgen und Unterstützungsfähigen einteilen, ist eine richtige Angabe des Lohnes und die Anmeldung von Veränderungen in den Lohnverhältnissen ein ebenso unabwendbares Bedürfnis, wie die Anmeldung überhaupt. Denn bei der großen Mitgliederzahl der Kassen ist eine eingehende Kontrolle der Lohnhöhe aus tatsächlichen Gründen ebenso gut ausgeschlossen, wie eine Kontrolle darüber, ob überhaupt versicherungspflichtige Personen eingestellt worden. Die Kassen sind darin also gleichfalls auf die Gewissenhaftigkeit und Offenheit der Arbeitgeber angewiesen. Hieraus folgt, daß der § 50, der durch die Androhung eines empfindlichen Vermögensnachtheils für die unterlassene Anmeldung die Kontrolle erzwingen will, in Bezug auf solche Angaben über die Lohnverhältnisse für die Kassen von derselben Bedeutung ist, wie in Bezug auf die Verabsäumung der Anmeldung überhaupt.

Erreicht, so wird dieser Nachtheil doch endlich aufgewogen durch das glänzende, erste Zusammenwirken der kleineren Kapellen, deren jedes einzelne Mitglied, namentlich bei den Wälsern, eine selbstständige künstlerische Individualität repräsentirt. Steinhilber selbst ist als Dirigent mit unseren großen Berliner Konzertdirigenten Rittsch und Weinspinner in eine Reihe zu stellen. Allerdings mag das Reich seiner Wirksamkeit von Raum und beschränkter sein, als bei diesen beiden: ihm liegen vor allen Dingen solche Kompositionen, denen ein gesunder, unwürdiger, lehriger Charakter zu eigen ist. Aber wo das der Fall ist, so ist seine musikalische Veranlagung, die in einer ausgezeichneten Mischung von Subjektivität und objektiver Durchdringung des Wesens der Komposition besteht, ungehindert zeigen kann, da ist er unerreichter Meister. Wir besitzen zur Zeit — vielleicht mit Ausnahme Ritters — keinen Dirigenten, der Wad und vor Allem Wad so meisterhaft zu interpretiren versteht.  
So waren auch die Höhepunkte dieser beiden Konzerte — im Laufe des Winters folgen noch 4 — die Darbietungen eines Bachschen (Brandenburg) Konzerts, sowie der dritten und vierten Symphonien von Brahms. Ein solcher Jubel, wie er sich p. B. nach der dritten Symphonie erhob, ist in Berliner Konzertsälen etwas seltenes. Aus den übrigen Darbietungen ist die von Meister Joachim noch immer wunderbar gepflegte Hoffer-Verenade No. 2, eine neue Orchester-Suite von Georg Schumann, ein Mozartsches Doppelkonzert für Violin und Violine, gespielt von Joachim und Wied, sowie eine Suite für Violininstrumente von Dvorak zu nennen. Das Einzige, wozu man sich an belagern botte, war die dem freierischen Erfolg abhandelte Ope im Konzerthaus, die man leider mit in Kauf nehmen mußte.  
Ueber Sarah Verwardts Hofspiel ist in diesen Spalten schon berichtet worden. Aber ich darf doch nicht unterlassen, zu erwähnen, daß uns ihr Auftreten als Klara die Bekanntheit mit der von Raffert zu diesem Drama komponierten Musik verschafft hat. kleinen Geringere als Edward Colonne hatte die Aufregung zur Interpretation derselben gewonnen. Die Musik, die aus 5 den einzelnen Akten voranschreitenden, größeren Orchestergruppen, sowie aus mehreren melodramatischen Sätzen besteht, gefiel außer-

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 10. Nov. (Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages) beräumte zu Donnerstag Vormittag zehn Uhr eine Sitzung an zur Verathung der ihr vom Reichstag am Freitag überwiesenen Frage. — (Gesandtenwechsel in Stuttgart.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Dem Vernehmen nach erbat der Gesandte in Stuttgart, v. Drenthall, seine Pensionierung. Er wird am 1. Februar 1903 in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Gesandte in Athen, Graf Platten-Cronstein, in Aussicht genommen, der in Athen durch den bisherigen Gesandten in Weimar, Prinzen Ratibor, ersetzt wird.  
\* Darmstadt, 10. Nov. (Staatsminister Budde) wurde gestern vom Großherzog empfangen. Großfürst und Großfürstin Sergius reisten heute Abend nach Italien ab.  
\* Heilbronn, 10. Nov. (Bei der heutigen Landtags-Sitzung) im Wahlkreis Heilbronn-Ami wurde Schäffler (Soj.) mit 277 Stimmen gewählt. Oberbürgermeister Hegelmaier (B. v. L.) erhielt 2397 Stimmen.

**Ausland.**

\* Spanien. (Ministerkrise.) Ministerpräsident Sagasta überreichte dem König gestern das Entlassungsgesuch des gesammten Kabinetts. Der König erklärte Sagasta, er werde heute hinsichtlich der Vertrauensfrage die Entscheidung treffen. Die Cortes stellen die Sitzungen bis zur Lösung der Krise ein.  
\* Bulgarien. (Der Anklageakt gegen die ehemaligen Minister) Radoslawow, Zwanischow, Tonischew und Tenev ist fertiggestellt. Die Anklage wegen Schädigung des Staatsinteresses hat man aufrechterhalten, dagegen die wegen Hochverrats fallen lassen.  
\* Amerika. (Der venezolanische Bürgerkrieg beendet.) Präsident Castro zog gestern Vormittag unter dem Jubel der Bevölkerung mit 3000 Mann von La Victoria in Caracas ein. Die Armeen der Aufständischen scheinen aufgerieben zu sein.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 10. November 1902.

\* Verletzungen und Ernennungen. Der Großherzog hat den Oberförster Otto Kutenrich in Waldbrunn auf sein Ansuchen die zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt. Den Oberzollinspektor Hermann Frech in Säckingen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt und den Finanzinspektor Wilhelm Dand zum Oberzollinspektor in Säckingen ernannt. Ferner hat der Großherzog die Finanzinspektoren Christian Reichmann in Mannheim und Hermann Kempff in Karlsruhe zu Finanzinspektoren ernannt und die Finanzinspektoren Adolf Perino in Säckingen, Adolf Böttlin in Karlsruhe, Albert Dammert in Lahr, Eugen Rothmund in Baden, Max Hermann in Posen, Adolf Bähr in Karlsruhe und Dr. Ludwig Steindrenner in Karlsruhe den Rang als Hauptsteueramtsverwalter verliehen. Mit Entlassung Großh. Ministeriums des Innern wurde Finanzinspektor Dr. Albert Siebert beim Salinenamt Rappana zum Hauptsteueramt Mannheim, Finanzinspektor Karl Dietrich vom Hauptsteueramt Säckingen zum Hauptsteueramt Pforzheim, Finanzinspektor Albert Lammer zum Hauptsteueramt Lahr zum Hauptsteueramt Säckingen, Finanzinspektor Josef Ditzmann zum Hauptsteueramt Lahr, Finanzinspektor Friedrich Stepp bei Großh. Angelegenheiten zum Hauptsteueramt Baden, Finanzinspektor Verwardt Schärer beim Salinenamt Rappana, Finanzinspektor Adolf Böttlin zum Hauptsteueramt Karlsruhe, zum Salinenamt Pforzheim, Finanzinspektor Eugen Rothmund zum Hauptsteueramt Baden zum Hauptsteueramt Lahr, Finanzinspektor Josef Frey zum Hauptsteueramt Säckingen zum Hauptsteueramt Baden versetzt, Finanzinspektor Anton Flau zum Salinenamt Pforzheim, Finanzinspektor Wilhelm Schulz zum Hauptsteueramt Lahr, Finanzinspektor Edmund Schmitt zum Hauptsteueramt Säckingen, Finanzinspektor Johann Ehler zum Hauptsteueramt Pforzheim, Finanzinspektor Carl Schäß zum Hauptsteueramt Pforzheim, Finanzinspektor

\* Aus der Handelskammer. Geschäftsstelle in Russland. Auf den Bahnhöfen in Russland dürfen seit kurzer Zeit Reklameschilder aufgestellt werden. Die Möglichkeit eines Erfolges dürfte, wie der Deutsch-Russische Verein in Berlin der Handelskammer schreibt, dieser Art von Reklame nicht abzuschätzen sein, insofern als in Russland keine Verrosserung besteht, und die Bahnhöfe ein viel beachteter Sammelplatz des Publikums sind. Deutsche Firmen sollen daher von der Möglichkeit nur wenig be-

„Es ist leicht gesagt,“ murmelte er hinter vor sich hin, „all diesen Vandalen über Bord zu werfen, an dem man mit ganzem Herzen gehangen hat. Das ist gerade so, als wenn man seine Heimath verläßt, und Hunderte von Lieben allen Erinnerungen zurücklassen muß — auf Kimmerniederlecken! Doch was hilft's,“ sagte er aufsteigend hinzu, und mit der Hand über die Augen furchend, „es muß geschehen, ich hat sich ja auch damit abgefunden — so mag es denn drum sein.“  
Er ergriß einen Briefbogen und schrieb an den Geheimrath, daß er sich Sonntag die Ehe geben würde.  
In seinem Zimmer vermachte er es jedoch nicht mehr auszuhalten. Er heftete sich an und ging fort, sich von dem Zorn der Menge unter den Linden treiben lassend.  
Gute Bemerkte er unter der hin- und herflutenden Woge eine lebhaftere Bewegung wie gewöhnlich. Mehrere Herren, die er als Reichstagsabgeordnete kannte und die vor ihm verhielten, unterhielten sich in lebhafter großer Erregung. Als er an den Herren vorbeiging, hörte er Euren von ihnen sagen:  
„Nicht soll's wundern, wie diese Ministerkrise endigt. Heute Nachmittag hat der Kaiser mehrere politische Persönlichkeiten zu sich befohlen.“

**Berliner Musikbericht.**

Berlin, 9. November.

Reich Steinhilber, der neuernannte Kölner Konzert- und Koncertbureauverwalter, der als bisheriger Weingärtner Generalmusikdirektor den Namen der Weingärtner Kapelle weit in die Lande getragen hat, hielt in diesem Winter zum letzten Mal an der Spitze seiner heimatlichen Schaar auf dem Berliner Konzerthaus. Will er uns das Scheiden schwer machen? Fast hat es den Anschein, denn seine beiden ersten Weingärtnerischen Konzerte übertrafen sowohl an Ausführung wie an Zusammenstellung der Programme alles bisher in Berlin Gehörte so sehr, daß sie unbedingt als die größten Ereignisse der bisherigen Konzertsaison bezeichnet werden müssen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Weingärtner Kapelle in Bezug auf Klangfülle weder die Tal. Kapelle noch das Philharmonische

ordentlich, der berühmte französische Gänzlich wurde verdientes-machen gefeiert. Nebenbei fiel allgemein die musikalische Sicherheit auf, mit der die berühmte Tragödin den Tonfall ihrer Stimme mit der jeweiligen Tonart der Begleitmusik in Einklang zu bringen wußte.  
Wenige Tage zuvor hörte ich im Opernhaus die Premiere von Richard Strauß' „Reuterhofs“. Der Name Strauß's, ob mit „h“ oder „s“ geschrieben, wirkt seit einigen Jahren elektrisierend auf das Berliner Publikum. Vor zwei Jahren lang die besondere Gunst der Berliner den durch talentierten Kapellmeister-Komponisten des „Reuterhofs“ zugewandt, so scheint jetzt der „h“-Kamendotter dieselbe hauptsächlich für sich in Anspruch nehmen zu wollen. Keines Kompositionen keine ist auf Berliner Konzertprogrammen jetzt soviel zu lesen, wie der Richard Strauß, seines Komponisten Werte werden jetzt, ob gut oder minderwerthig, so viel beklagt, wie die seinen. Man hat sich ihm gegenüber eine Kritiklosigkeit angewöhnt, die leider immer erschwerender zunimmt. Man preist nicht nur seine neuesten Schöpfungen bis zum Himmel, man heuchelt jetzt sogar seine Jugendwerke, die er selbst genug nicht für reif' Arbeiten hält, zu ungeahnt großen Meistertwerken. Richard Strauß' Tod heute im 39. Lebensjahr und — auf einer Höhe des Ruhms, die nicht mehr gesteigert werden kann. Wie soll das weiter gehen? Wie denkt er sich selbst sein letzteres Werden, jetzt in noch so jungen Jahren? Ob ihm nicht vor seiner Zukunft zuweilen selbst dange wird?  
Ueber seine neueste Bühnenbühnung „Reuterhofs“ ein abschließendes Urtheil zu fällen, dürfte eine Unmöglichkeit sein. Darüber kann nur die Zeit ein lautes Urtheil bringen. Wie alle Werke des Komponisten aus den letzten Jahren, haben sich Vorliebe für und wider gezeigt: während die einen behaupten, daß sei gar keine Musik mehr, wissen sich die anderen vor Entzücken nicht zu fassen. Was meine persönliche, natürlich ganz individuelle Meinung betrifft, so scheint mir das Werk fraglos sehr bedeutsam. Aber ich bin beim Anhören, nachdem ich mich vorher schon mit Mühe und Kraft durch den Klavierauszug hindurch gekämpft gemacht hatte, doch in einem Lärmweg fruchtigen Genießen nicht gekommen. Schwebt man bei vielen Stellen im Bewußt großer Schönheit und äußerlicher Zufrieden-



Berlin, 10. Nov. Wie das Berliner Tageblatt aus Paris meldet, hat vorerst der Weinreisende Germain seine 31 Jahre alte Frau auf offener Straße durch 5 Revolverkugeln getödtet.

Fiume, 10. Nov. Wie verlautet, erhielt die Kur-Direktion in Abbazia eine Mitteilung, für Anfang Januar die Villa Angiolina für die deutsche Kaiserin und deren Tochter bereit zu stellen. Die Kaiserin werde bis Ostern in Abbazia verweilen, um welche Zeit Kaiser Wilhelm sie besuchen und mit ihr die Heimreise antreten werde. Man glaubt, daß aus diesem Anlaß eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef in Abbazia stattfinden werde.

London, 10. Nov. Die Abendblätter melden aus Rappadt vom 10. ds.: Eine Feuerbrunst in East London richtete großen Schaden an. Dreißig große Grundstücke im Mittelpunkt der Stadt sind ein Raub der Flammen geworden.

Der deutsche Kaiser in England.

Westen früh ging der deutsche Kaiser auf die Entenjagd, begleitet vom Prinzen von Wales. Das Wetter war prächtig. Nachmittags pflanzte Kaiser Wilhelm, der König und der Prinz von Wales im Ganzen 13 Bäume auf der Sandringham und Dersingham verbindenden Straße. Der Zeremonie wohnten auch die Königin, zwei Söhne des Prinzen von Wales, Prinzessin Victoria, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, der deutsche Botschafter in London, der englische Botschafter in Berlin, sowie die beiderseitigen Gefolge bei. Die Einwohner des Kirchspiels waren als Zuschauer geladen. Einer der Pächter des Königs überreichte am Schluß der Feierlichkeit eine Adresse. Darauf fuhrten die hohen Herrschaften zu einem in der Nähe errichteten Festzelt, wo den Arbeitern und Pächtern des Königs ein Festmahl zu Ehren des Geburtstages des Königs gegeben wurde. — Entgegen einigen Berichten wird der Kaiser vor dem Besuch beim Earl of Londsdale, weder nach Cambridge, noch sonst wohin gehen. Chamberlain, Brodrick, Balfour und die übrigen Gäste, die Ende der vorigen Woche in Sandringham eingetroffen sind, sind gestern nach London wieder abgereist.

London, 11. Nov. (Reuter-Bureau.) Der Betrag, welchen der deutsche Kaiser zum Besten der verheirateten Mannschaften und Familien der Royal-Dragoons gespendet hat, beläuft sich auf 500 Pfund Sterling, die gleiche Summe, wie sie vor 3 Jahren bei der Abfahrt der Mannschaft nach dem Cap gespendet wurde.

Preßstimmen.

London, 10. Nov. In ihrer Mittagsausgabe befürwortet die Westminster-Gazette die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit Deutschland und sagt: Der Besuch des Kaisers könne viel dazu beitragen, die Wolken des Mißtrauens zu zerstreuen, die über den deutsch-englischen Beziehungen ausgebreitet seien. Es mögen kritische Gründe vorhanden sein für die Empfindung der Engländer, daß das deutsche Publikum keine freundliche Rolle während des Krieges gespielt hat; aber es würde thöricht sein, diese Gründe für die Vertagung der englischen Politik gegenüber der deutschen Regierung geltend zu machen.

Das Lordmayors-Bankett.

London, 10. Nov. Auf dem heutigen Lordmayors-Bankett in der Guildhall gab Ministerpräsident Balfour in seiner Ansprache dem Bedauern über den Rücktritt Salisbury Ausdruck und dann seiner Freude über den Abschluß des Friedens in Südafrika. Der südafrikanische Krieg gibt eine bejahende Antwort auf die beiden vor dem Kriege gestellten Fragen, nämlich: Wünscht das englische Volk, wie früher den Frieden, bereitet aber den Krieg und alle durch den Krieg erforderlichen Opfer vor. Balfour wies dann auf den Besuch des großen befreundeten Souveräns bei seinen nächsten Verwandten hin und erklärte, er lehne es ab, auf wilde phantastische Empfindungen einzugehen, die die Presse daran geneigt habe. — Die Frage des Somalifeldzuges sei keine wichtige Reichsfrage, aber von großem Interesse, weil sie die freundschaftlichen Gefühle Italiens gegenüber England hervorbringt, sowie die Bereitwilligkeit, mit der Italien England seine Mitwirkung lieh.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 11. Nov. Die „Voss. Zig.“ meldet aus Hamburg: Auf dem Hamburger Seehausen „Guten“ wurde ein Mätrioe umweil von Cap Horn durch eine Sturzwelle über Bord geworfen. Beim Rettungsbetrieb festsetzte das Rettungsboot 4 Insassen erraute.

Berlin, 11. Nov. Der „Kol. Anz.“ meldet aus Baderborn: Der Stationsvorsteher des Bahnhofes Albeda wurde beim Hergereiten eines Geleises nach der Annahme des Juges durch einen von der anderen Seite kommenden Güterzug überfahren und getödtet.

Die venezolanischen Unruhen.

Remosol, 11. Nov. Ein Telegramm aus Caracas meldet: Die beschädigten Bahnen der deutschen Bahnlinie sind wieder hergestellt. Die Flucht der Armeen der kaiserlichen Armee fort. Das revolutionäre Komitee in Caracas ist nicht im Stande, die Ursachen der Spaltung unter den Führern zu erklären oder zu sagen, was aus den 10000 Mann geworden ist, die bis zum 2. No. vember unter den Waffen gestanden haben. (S. Ausland.)

Der Ausstand in Frankreich.

Denain, 11. Nov. In einer Verammlung von 2000 Bergarbeitern wurde die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.

Volkswirtschaft.

Frankfurter Wästen-Gesellschaft vom 10. Nov. Kreditlinien 200.50-70 bz. Diskontokommandit 195.50-55 bz. Banque Ottomane 117.70 bz. Staatsbahn 119 bz. Lombarden 18.70-50 bz. Westb. Gläub. 92 3/4, 91.30 G. Nordb. Bond 99.70 bz. cpl. u. ult. 4proz. Spanier 86.50 bz. Suez, Mexikaner 25.70 bz. 4 1/2 Proz. Portugiesen 51.10 bz. G. Suez, Sultane 92.10 W. 99 G. Neue Boden-Aktien-Gesellschaft 161 bz. Elektr. Algemeine (Edison) 170 bz. G. Elektr. Sander 83.50 bz. G. Elektr. Delios 12 bz. G. Elektr. Siemens u. Halske 114.75 bz. G.

Die Organisation der Petroleumindustrie nach dem Scheitern des Kartells. Man übertritt uns aus Wien: Das Scheitern des Kartells ist für die gesamte österreichische Petroleumindustrie nicht nur wegen der augenblicklichen kommerziellen Folgen, sondern auch aus einem mehr politischen Grunde nachtheilig. Die ungarische Regierung plant nämlich schon seit Langem die Kartellentziehung des ungarischen Petroleum, in welchem Falle der ganze ungarische Konsum der ungarischen Produktion vorbehalten würde. Jetzt findet noch ein ziemlich harter Petroleumexport von Oesterreich nach Ungarn statt,

und wie die Interessenten leicht zu einem Einverständnis gelangen, so wurde derselbe zweifellos erhalten bleiben. Der Wunsch, das Kartell wenigstens vom 1. Januar oder doch vom 1. Mai des Jahres 1903 (Beginn der nächsten Campaigne) abzuschließen, ist dem auch ziemlich hart. Die widersprechenden Produzenten sind anlässlich des momentanen Preisrückganges ziemlich flehentlich und nachgiebig geworden, und der Vorschlag ist entgegen, einfach die bereits vollständig ausgearbeiteten Vertragsentwürfe mit Gültigkeitstermin vom 1. Mai 1903 allen Interessenten zur Unterschrift vorzulegen. Die Unterschriften wären nicht zu verlangen, wenn nicht, wie die Wiener Wirtschaftliche Korrespondenz erzählt, das eine große Bedenken vorläge: Man kann die Rohölproduzenten für die Zeit bis zum 1. Mai nicht binden und in ihren Verläufen absolut nicht befördern. Wenn es nun ausgemacht wäre, daß das neue Kartell mit dem 1. Mai nächsten Jahres ins Leben tritt, so würden nachherlich neue Kartellverträge entstehen, welche die gegenwärtige Nothlage der Rohölproduzenten beenden könnten, um sich billiger Rohöl für mehrere Jahre zu verschaffen, während die Kartellmitglieder vom 1. Mai ab vertragmäßig höhere Rohölpreise zu bezahlen hätten. Das ist die Haupt-schwierigkeit, welche der Fortführung der Verhandlungen entgegensteht. Gelingen würde die von den Rohölproduzenten geplante Einrichtung einer genossenschaftlichen Raffinerie kein Hindernis sein. Ob nun aber das Kartell im nächsten Jahre zu Stande kommt oder nicht, die Organisation der Petroleumindustrie wird nach wie vor infolge des Bestandes zahlreicher kleiner Interessenten eine schwache und unübersichtliche sein. Eine Traubung nach Rodeteller'schem Muster ist nicht möglich, da hierzu die Beherrschung der Badnen und die Tarifpolitik nötig wäre. Was hingegen thöricht wäre, das ist eine Organisation nach dem Vorbild der österreichisch-ungarischen Eisenindustrie auf dem Wege der Konzentration der Industrie in wenigen Händen. Einige Schritte in dieser Richtung sind schon gefahren. So z. B. hat die Budapester Raffinerie sich die Herrschaft über die Raffinerie in Erlawa erworben, so hat die Galizische Kohlenbergwerksgesellschaft die ungarische Aktiengesellschaft „Spolva“ in sich aufgenommen, so haben z. B. zwei Gesellschaften, die Hummer und die Galizische Asphalt-Industrie-Gesellschaft unter der Einflußnahme der Kreditbank, es hat nun den Anschein, als ob darüber hinaus die Kreditbank und ihr ungarisches Schwestergesellschaft, die Kreditbank, bei der Konzentration dieser Industrie eine große Rolle spielen sollten. Beide Institute haben weitgehende Optionenrechte auf Petroleumterrain und Petroleumbesitz. So hat die Kreditbank im März 1900 anlässlich der Liquidation der den Plantatoren der Galizischen Kreditbank erzielten und auf die Erdmuttergebirgen dieser Gesellschaft hypothetischen Darlehen (1.6 Mill. Gulden) sich Optionsrecht auf den Kauf dieser Darlehen (1.6 Mill. Gulden) und das Optionsrecht auf den Kauf dieser Grundstücke zu dem Preise von 2.8 Mill. Gulden vorbehalten. Gleichzeitig bedingt sie sich das Recht aus, auf diesen Terrain nach Petroleum zu bohren, und hat auch von diesem Rechte Gebrauch gemacht, ohne jedoch bis jetzt, selbst in ziemlich tiefen, auf erprobliche Quellen getroffen zu sein. Die ungarische Kreditbank wieder hat sich, als sie neuer die Plantationen des Bahabacher Kartells übernahm, das Optionsrecht auf diese finanzierten ungarisch-galizischen Petroleumunternehmungen einzunehmen lassen. Es handelt sich hierbei um die Bahabacher Mineral-Rohöl-Aktiengesellschaft (vormals Berg u. Co.) Diefem Konzern gehören die Karte der Danubien-Galizischen Oesterreich in Arad, sowie der geistlich Douglas'schen Asphalt-Gewerkschaft Mecum. Er verfügt über Kohlengruben in Potol mit einer ungefähren Jahresproduktion von 100 000 Met., die Raffinerie in Jedioze und eine unzureichende Paraffinfabrik. Kurzlich war das Gerücht verbreitet, daß diese Optionen ausgeübt worden seien. Dasselbe wird uns seitens der Kreditbank jedoch dementirt mit dem Hinweis darauf, daß die gegenwärtige Situation zu einem solchen Schritt keineswegs einlade, umsoeinger als die Option noch für drei Jahre offen stehe. Auch von anderer Seite wird es für durchaus unwahrscheinlich gehalten, da die Bohrungen noch kein Resultat ergeben haben. Dagegen hält man es in industriellen Kreisen nicht für unwahrscheinlich, daß die Kreditbank früher oder später ihr Optionsrecht ausübt. Das Potol-Rohöl ist kein Nebenprodukt und wäre für die Raffinerie in der Hummer Gesellschaft besonders gut verwendbar; hingegen ist das Rohöl, das herlich von der Galizischen Asphalt-Industrie-Gesellschaft in Voroslaw erbohrt wurde, sehr paraffinreich und wäre daher wieder für die Reschke Gesellschaft, die auf Verwertung der Nebenprodukte eingerichtet ist, sehr geeignet. Eine Angliederung der Petroleum-Unternehmungen des Bahabacher Kartells an die bereits im Besitz der Rothschildgruppe befindlichen Petroleumgesellschaften erscheint als nicht unpraktisch.

Kaffee. Auch vorgestern fielen die Kaffeepreise in Hamburg und in Havre wieder, und zwar infolge einer Drückmeldung der Firma J. Moore & Co. in Liverpool und Rio de Janeiro, nach deren Schätzung die künftige Ernte für Rio und Santos 15 Millionen Tsd betragen soll.

Leipzig, 10. Nov. (Telegr.) Die heute hier laeude Generalversammlung der Aktionäre der Leipziger Bank beschloß die Bestellung einer Kommission von fünf Mitgliedern zu dem Zweck, alle Ansprüche der Aktionäre gegen die Mitglieder und die Erben von Mitgliedern des Aufsichtsraths und des früheren Vorstandes in erster Linie außergerichtlich und eventuell gerichtlich geltend zu machen, ferner alle Ansprüche gegen den Kontroverwalter zu erheben, namentlich aus dem von ihm mit dem früheren Aufsichtsrath geschlossenen Vergleiche, auch hier in erster Linie außergerichtlich, eventuell gerichtlich.

Weitende.

Mannheim, 10. Nov. Sei fast unveränderten Forderungen ist die Stämmung fest. Preise z. T. ein Notterdam: Sazonka 125-130, Sadruffischer Weizen 120-140, Kanak II neues 120, bis 124 1/2, Redwinter II 124 1/2-125, rumänischer 124-132, La Plata 110, feine Sorten 100 raff. Roggen 103-100, Rindfleisch Januar-Abzahlung 92, Donau-Rind 110, La Plata-Mais 109, russische Futtergerste 93, amerik. Hafer 115, russischer Hafer 114-120, russischer Hafer November-Dezember-Abzahlung 106-113.

Ueberseeische Schiffsahrts-Nachrichten. New-York, 9. Nov. (Stadtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam“, am 30. Okt. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 11. Nov. (Stadtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Rotterdam“, am 25. Okt. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Wichtigkeit durch des Vorgesetztes und Hesse-Carron Gaudlach & Werenhau Kauf, in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsberichte vom Monat November. Vegetationen Datum vom Rhein: G. 7. 8. 9. 10. 11. Bemerkungen

Geschäftliches. (Auserhalb der Verantwortung der Redaktion.) Kaiser-Vorax-Seife. Die neuerdings in den Handel gebrachte Kaiser-Vorax-Seife ist eine Toilette-Seife, die den höchsten Anforderungen eines verfeinerten Geschmacks gerecht wird und bei der Nannenviel beliebt in großer Quantität ist. Es ist ein Genuss, sich mit Kaiser-Vorax-Seife zu waschen. Waschungen mit Kaiser-Vorax-Seife eignen sich in hervorragender Weise zur Erzielung und Konservierung eines schönen Teints. Im Gebrauch ist sie äußerst sanft und ergiebig. Man erhalt Kaiser-Vorax-Seife in allen besseren Parfümerie- und Drogeriegeschäften.

KOSMIN Sorgsame Mütter, achtet darauf, daß Eure Kleinen so früh wie möglich Kosmin-Mundwasser zur Keitigung des Zahnfleischs und Erhaltung der Zähne gebrauchen. 27873

GEBR. ROTHSCHILD K 1, 1 Tel. 1409 Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maass 25681 Tadelloser Sitz. Grosse Stoffwahl. Billige Preise.

Möbelfabrik Gebrüder Reis Mannheim M 1, 4 Grosse Hoflieferanten M 1, 4 Ausfertigung compl. Musterzimmer in allen Stylarten. Kunst- und Luxusmöbel. 25922

Sind Sie magenleidend, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorsichtig sein, versuchen Sie es mit Dr. Knecht's Magenbitter „Santis“; die Wirkung ist eine ganz überraschende. Grosse Flasche M. 2,50, Probeflasche 1,00. Überall erhältlich. 27307b

Pianola, Klavierpielapparat 27297 Flügel, Piano von BECHSTEIN u. A. Flügel, Piano von BLÜTHNER u. A. K. Ferd. Heekel, O 3, 10. Verkauf, Vermietung, Stimmung, Reparatur, Transport.

bewährteste Nahrung für Knecht's Kinder-Mehl gesunde u. nahrhafte Kinder-Nahrung. 24725

Myrrholin-Seife Beweis: Glanzende Begutachtung von circa 1000 Professoren und Aerzten. Myrrholin-Glycerin ist das hervorragendste und wirkungsvollste Präparat für Haut und Toilet. Besondere Anwendung, fettet nicht, beschert Wohlgeruch, der Lieblich aller Damen. Myrrholin-Bilder Pracht-Sammlung-Album Europa, dazu 400 verschiedene hochinteressante und belehrende Ansichten. Jeder man verlange die Bilder gratis in den Apotheken und Seifen-Geschäften. 27013

VAN HOUTEN'S CACAO ist ein ausserordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. 18702

Siegfr. Rosenhain, Juwelier jetzt D 1, 3, Paradeplatz im früher Model'schen Laden. 29019

Ueber Haarausfall und Haarleiden schreibt Herr Dr. R. in B. 6. Juni 1902: Habe die Krautheiten des Kopfes und der Haare (Haarausfall) die Oederment's Herda-Seife mit wirksamem Erfolg angewandt. 3. 4. in Apotheken, Drogerien u. Fabrikant J. G. Roth, Hansa 18. 25844

**London, 10. November. (Schluss.)**  
 Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluss des Marktes träge, blieb aber unverändert. Für rothen Weizen waren Angebote zu gelegentlich willigeren Preisen vorhanden.  
 Verkauf: 1 Theilhabung Danubian schwimmend zu 28 sh 3 d.  
 1 Theilhabung Nr. 1 Northern (Duluth) schwimmend zu 27 sh 6 d.  
 1 Theilhabung Nr. 1 Northern (Duluth) per Nov. zu 28 sh.  
 Angebote: 1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 9 d und eine Ladung zu 30 sh 9 d.  
 1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 3 d.  
 1 Ladung Rosario Santa Fe per Jan.-Febr. zu 27 sh 61 lbs.  
 1 Ladung Rosario Santa Fe in Ladung zu 27 sh 3 d. 59 lbs.  
 1 Ladung Azov Black Lea per Nov.-Dezbr. zu 28 sh.  
 1 Ladung Azov Black Lea in Ladung zu 27 sh 9 d.  
 Wie es blieb bei spärlichen Angeboten während des ganzen Marktes fest.  
 Verkauf: 1 Theilhabung American mixed maize per Dezember zu 20 sh.  
 Angebote: 1 Ladung Galatz-Foxanian Besarabian maize (1/2 aft) Nov.-Dez. zu 24 sh 3 d.  
 1 Ladung Salonica Dodecanisch just shipped zu 25 sh.  
 1 Ladung La Plata schwimmend zu 23 sh 10 1/2 d.  
 Gerste blieb bis Schluss des Marktes ruhig, wurde aber williger.  
 Angebote: 1 Ladung Azov schwimmend zu 17 sh.  
 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Dez.-Jan. zu 17 sh. 6 d.  
 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 9 d.  
 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Febr.-März zu 18 sh.  
 1 Ladung Süd-Russische 5 options p. März-April zu 17 sh 10 1/2 d.  
 1 Ladung Danubian Kustendle in Ladung zu 17 sh 6 d.  
 1 Theilhabung Süd-Russische arrived off the coast zu 17 sh 3 d.  
 Käufer nahmen gegen Schluss des Marktes eine ruhige Haltung an.  
 Verkauf: 1 Theilhabung Liban White prompt zu 14 sh 9 d. 40 lbs.  
 Kapselant wurde mit einer stetigen, aber ruhigen Haltung geschlossen.  
 Angebote: Brown Forozepore old terms per Nov.-Dezbr. Verschiffung nominal.  
 Brown Forozepore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.  
 Calcutta old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 32 sh 6 d.  
 Calcutta new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.  
 Cawnpore old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 31 sh 9 d.  
 Cawnpore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung 33 sh 6 d.  
 Leinwand wurde mit einer ruhigen, aber stetigen Haltung geschlossen.  
 Angebote: Bombay per Nov.-Dez. Verschiffung 45 sh 9 d.  
 Calcutta per Nov.-Dez. Verschiffung 41 sh 6 d.  
 La Plata per November-Dezember Verschiffung 39 sh 9 d.  
**Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 11. November.**  
 Amerikanisches Petroleum disponibel Nr. 20.80, russisches Petroleum Nr. 19.80 pro 100 Rilo netto verzollt.  
**Magdeburg, 10. Nov.** Kornmarkt 88 proz. 5.27—5.37, 75 proz. 6.50—6.65, Prodraff. I. 27.82, do. II. —, gem. Raffin. 27.57—00.00 gem. Weiss 27.07 ruhig.  
**W. Brüssel, 10. Nov. (Schlusskurse.)** Spanier 86 1/2, Italiener —, Türken C 31.10, Türken D 28.—, Warschau-Wiener —, Preis Heintz —.  
**Lissabon, 10. November.** Selb.-Agio 26 — Proj. Wechsel auf London 42 1/2 Pence.  
**London, 10. Nov.** Silber 29 1/2, Priv.-Dist. 5 1/4, Wechsel auf deutsche Plätze 20.64.  
**Saparaifo, 10. Nov.** Wechsel auf London 16 1/4.  
**Rio de Janeiro, 10. Nov.** Wechsel London 12 1/2.  
**New-York, 10. Nov. 5 Uhr Nachm. Effekten.**

	7.	10.		7.	10.
London 60 L. Sicht	4.88 1/2	4.80 1/2	New-York Central	153 1/2	151 1/2
Lond. Cable Transf.	4.87 1/2	4.87 1/2	North. Pacific Pref.	108 1/2	105 1/2
Paris L. S.	5.18 1/2	5.18 1/2	North. Pac. Com.	—	—
Deutschland L. S.	94 1/2	94 1/2	R. Pac. 3 1/2 Bonds	73 1/2	78 —
Ald. Top. Santa Fe	83 1/2	83 —	Norfolk West. Pref.	72 1/2	78 1/2
Canadian Pacific	184 —	181 1/2	Union Pacific Sh.	103 1/2	101 1/2
Southern Pacific	89 1/2	86 1/2	4 1/2 Pds. p. 1925	137 1/2	126 1/2
Ohio Miss. & St. P.	125 1/2	121 1/2	Silber	49 1/2	49 1/2
Denn. Rio Gr. Pref.	90 1/2	80 1/2	Kansas City Sh.	62 1/2	59 1/2
Illinois Central	145 1/2	142 1/2	United L. Steel	39 —	37 —
Pack Shore	—	—	— Pref.	86 1/2	84 1/2
Louisville & Nashv.	133 1/2	130 1/2			

**New-York, 10. Nov. 5 Uhr Nachm.**

	7.	10.		7.	10.
Notz. Wint.-Weizen loco	77 1/2	76 1/2	Raff. Rio Nr. 7 Jan.	5.—	4.85
Novbr.	—	—	do. Febr.	5.05	4.95
Dezbr.	78 1/2	78 1/2	do. März	5.10	5.05
Januar	—	—	do. April	5.20	5.10
Februar	—	—	do. Mai	5.25	5.20
März	—	—	do. Juni	5.35	5.25
April	—	—	do. Juli	5.40	5.35
Mai	78	78	do. Aug.	5.45	5.40
Juni	—	—	do. Sept.	—	—
Juli	—	—	do. Okt.	—	—
Dezbr.	55 1/2	54 1/2	Mehl Spring-Weat cloats	8.05	8.05
Januar	—	—	Baumw.-Auf v. Tg. Großr.	44000	51000
Februar	—	—	do. Auf. nach Continent	14000	11000
März	47 1/2	47	do. Auf. n. d. Continent	18000	20000
Juni	—	—	Baumwolle loco Orleans	8.45	8.40
Petroleum Raffin. (in Cases)	8.85	8.85	do. Nov.	8.06	7.97
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	7.55	7.80	do. Dez.	8.15	8.05
Raff. Petrol. Standard in Philadelphia	.50	7.75	do. Jan.	8.20	8.10
Credit Balances	—	—	do. Febr.	8.02	7.95
Oil Oil	135.—	135.—	do. März	8.05	7.98
Terpentin-Spirit	55.—	54 1/2	do. April	8.07	8.00
per Novbr.	—	—	do. Mai	8.09	8.02
Steam	11.55	11.25	do. Juni	8.09	8.04
Schmalz (Roh & Brothrs)	11.75	11.55	do. Juli	8.09	8.04
Schmalz (Wilcox) per Novbr.	11.75	11.55	Baumwolle in New-Orleans p. Nov.	7.82	7.75
Talg	6 1/2	6 1/2	do. p. Nov.	7.94	7.84
Zucker	3 1/2	3 1/2	Rupfer	11.40	11.70
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 1/2	5 1/2	Zinn	26.12	26.10
Kaffee Rio Nr. 7 Nov. Dez.	4.85	4.75	Getreidefracht nach Liverpool	1 1/2	1 1/2
do. Dez.	4.80	4.80			

**Tagess-Statistik.**

	7.	10.
Zufuhren im Besten:		
Winterweizen Bah.	294 000	375 000
Frühjahrsweizen	1 319 000	1 510 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	274 000	370 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	557 000	342 000
Verkäufe für den Export:		
Weizen Vorkladung	4	6
Weizen	1 1/2	1 1/2
Antwerpen d	1 1/2	1 1/2
Rotterdam etc.	4 1/2	4 1/2
Bremen Wg.	30	30
Hamburg	27	27

**New-York, 10. Nov. Abends 6 Uhr. (Telegr.)** Produktendörfe.  
 Weizen niedriger auf geringe Verschiffungen über See, Verkäufe ausländischer Firmen, träge Haltung der anderen Märkte, Positionslösungen per Dezember und umfangreiches Angebot. Weiterhin fester auf Deckungen. Schluss stetig.  
 Mais gab nach auf Platzverkäufe, im Einklang mit Weizen und Chicago und auf Dezember Positionslösungen. Später abnehmend auf Deckungen. Schluss stetig.  
 Kaffee schwächer auf ungünstige brasilianische Kabelberichte und europäische Verkaufsdörfe. Dann höher auf Deckungen. Schluss stetig.  
 Baumwolle schwächte sich ab auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers, ängstlichere Weiterverhältnisse, Voraussage geringer Ausfuhr und Verkäufe unter Führung der Plazspitalanten. Schluss stetig.  
**Washington, 10. Nov. (Telegr.)** Das Ackerbau-Bureau meldet: Das Durchschnitts-Ergebnis der diesjährigen Markternte beträgt 26,8 Bush. per Acre. Statistiker Brown schätzt den Gesamtsertrag auf 2,542,516,000 Bush. Die Referenzen bei den Farmern werden auf 19 Prozent der vorjährigen Ernte, die Beschaffenheit auf 80,70 Prozent geschätzt.

**Chicago, 10. Nov. 5 Uhr Nachm.**

	7.	10.		7.	10.
Weizen Dez.	—	71 1/2	Schmalz Just	8.50	8.45
Nov.	71 1/2	73 1/2	Nov. Dez.	—	—
Juli	73 1/2	—	Nov.	15.30	15.20
Dez.	51 —	50 1/2	Juli	14.47	14.32
Nov.	42 1/2	42 —	Dez.	8.17	8.07
Juli	41 1/2	41 1/2	Nov.	8.75	8.60
Schmalz Dez.	10.92	10.60	Speck	9.87	10.12
Nov.	9.37	9.25			

**Chicago, 10. Nov. Abends 5 Uhr. (Telegr.)** Produktendörfe.  
 Weizen und Mais unverändert wie in New-York. Schluss stetig.  
**Liverpool, 10. Nov. (Schlusskurse.)**

	10.	10.
Weizen per Dez.	5.10 1/2 matt	5.09 1/2 ruhig
per März	5.10 1/2	5.10 1/2
Nov. per Jan.	4.03 1/2 träge	4.03 1/2 ruhig
per März	4.01 1/2	4.01 1/2

**W. New-York, 10. Nov. (Mittelbepefche.)**  
 Weizen per Dezember 78 1/2 fest 77 1/2 schwach  
 Mais per Dezember 47 1/2 fest 46 1/2  
 Baumwolle: per Januar 8.14 8.16  
 per Mai 8.02 stetig 8.00 stetig

**W. Chicago, 10. Nov. (Mittelbepefche.)**  
 Weizen per Dezember 74 — fest 73 1/2 schwach  
 Mais per Dezember 42 — 41 1/2  
 Schmalz per Januar 9.27 9.22  
 Port per Januar 15.25 15.22

**Sibau, 10. Nov.**

	8.	10.
Weizen	geschäftslos	geschäftslos
Novgen	flu	flu
russ. p. 120 Pfd. H. Kontrakt	75 1/2	74 1/2
Haf. weih.	flu	flu
Marian Ural	—	—
Oekonomischer	75—79	74—78
Haf. mittlerer Dibuny	—	—
Leinsaat	geschäftslos	geschäftslos
Steppen	157	151—156
russ. niedrige	—	—
Zufuhren: Weizen	—	—
Novgen	57	47
Haf.	396	518
Berich. Saaten	31	35

**Eisen und Metalle.**  
**London, 10. Nov. (Schluss.)** Kupfer per Kassa 52 1/2, Kupfer 3 Monate 51 1/2, fest — Zinn per Kassa 116 1/2, Zinn 3 Monate 115 1/2, fest — Blei spanisch 10 1/2, Blei englisch 11 —, fest — Zinn gemächlich 19 1/2, Zinn bestial 19 1/2, Quecksilber 8 1/2, fest.

**New-York (Eisen und Stahlmarkt).**

	7.	10.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.—25.—	23.—25.—
Nr. 2	22.—23.—	22.—23.—
Nr. 1 Southern	22.—23.—	22.—23.—
Nr. 1 East	22.—23.—	22.—23.—
Stahlstienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.50	30.50
Kupfer	11.60—11.80	11.55—11.70
Zinn	26.12	26.30

Tendenz: ruhig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harm, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für Familien- und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Kurt Hffel. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H., Director Speer.

**Robes.**  
 Den geachteten Damen empfehle ich zur Anfertigung eleganter Costumes und Blousen. Beste Ausführung. Civiile Preise. A. Zahn, S. 6, 20. 4. St.  
**Von dem**  
**morgen** zur Ziehung **gelangenden**  
**Berliner Loosen à 1 Mark,** 11 Loose **im 10 M.**  
 sind die Silbergewinne mit 90%, die Pfordergew. mit 70%  
**sofort in Baar Geld**  
 umzusetzen. Insgesamt **6039 Gewinne.** Wert:  
**100,000 Mk.**  
 Loose in Mannheim bei Moritz Herzberger, E. 2, 17, Adrian Schmitt, S. 4, 19, Wilh. Wolf, K. 1, 5b, Bernhardshof 27396  
**Ludwigshafen.**  
**Münchener Bier- u. Café-Restaurant**  
**„Ludwigshof“**  
 Gasse Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.  
 Feinstes Münchener Bier Lokal.  
 Spezialauschank: Eberlbräu.  
 Anerkannt beste Küche.  
 27352 K. Nass.  
**Neu eröffnet!**  
 Täglich frische **Backwaren.**  
**Thee, Cacao and Chocolate.**  
 27129  
**Conditorei u. Café**  
**zum Tennisplatz, S. 6, 16.**  
 Den verehrten Damen empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Costümen (speziell Schneid- und Kleider). Überarbeiten, sowie Modenveränderungen etc. 27311  
**Josef Pest,** S. 1, 5, 27311  
 Sülzen, 5

**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung, dass Herr  
**Emil Levi-Hanf**  
 Privatmann  
 heute Nachmittag 2 1/2 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 64 Jahren plötzlich verschieden ist.  
 Mannheim, den 10. November 1902.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 12. d. Mts.,** Vormittags 9 1/2 Uhr, vom **Israelitischen Friedhofe** aus statt. 27953

**Danksagung.**  
 Für die mir und den Meinigen erwiesene herzliche Theilnahme bei dem schweren unersetzlichen Verluste, der uns betroffen, spreche ich meinen innigsten Dank aus.  
 Die tieftrauernde Gattin:  
**Caroline Gaiser.**  
 Ludwigshafen a. Rh., 10. November 1902.

**Bazar**  
**des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.**  
 Bei der heute unter polizeilicher Kontrolle vorgenommenen Verloosung der gescheiterten Gegenstände sind die nachfolgenden Gewinnummern gezogen worden.

Gewinn-Nr.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	

Die Gewinne können gegen Abgabe des Quittens am **Montag, den 10. und Dienstag den 11. November l. J., bis 6 Uhr** Abends im Casino und nach dieser Zeit im **Bartholomäus C. 4, 5** bis **Samstag, 15. Novbr. l. J.,** in Empfang genommen werden. Die Gewinne, welche bis dahin nicht abgeholt werden, verfallen an Gunsten des Vereins.  
 Mannheim, 10. November 1902. 27911  
 Der Vorstand des **Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.**  
 Otilie Hugel.  
 Der Polizeikommissär des Gr. Bezirksamt.  
 Mannheim.  
**Schachspieler**  
 finden im  
**Thomasbräu**  
 P. 3, 11,  
 jeden Nachmittag Gelegenheit zum Spielen.  
 Auf Wunsch auch die Erlernung des  
**Viererschach.** 27786



# CONSERVEN HAUER Nachf.

Gemüse-, Früchte-, Fleisch- und Fisch-Conserven, nur reelle Marken, keine Bazarfabrikate. Billige Preise.

## Wer annonciren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht-, Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die

**Annoucen-Expedition  
Rudolf Mosse**  
MANNHEIM  
Heidelbergstrasse 66, 6.

Hierdurch erwachsen dem Inserenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie sachmännliche Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl d. bestgeeigneten Blätter etc.

**Traiteurstr. 45**  
jedes große beste Weinrestaurant für zu vermieten, eignen sich auch für Lagerräume. 2234

**Lager- oder Gewerdepflanz**  
900 qm groß mit Schuppen für die Kadaverhalle, zu verm. Näheres 213, 4. 9820

In der städtischen Stadterweiterung ist die **Magazin** mit 1000 qm Bodenfläche per sofort zu vermieten. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Zu vermieten**

**B1, 4** Treppen hoch, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 6215

**B4, 1 Schillerplatz**  
2 St., 7 Zimmer, Badzimmer, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres parterre. 6906

**B4, 15** 1. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda zu verm. 4292

**B6, 5**  
Vollständige mit Balkon bestehende 5 (schöne geräumige) Zimmer, Badzimmer und Wäschezimmer, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres **B 3, 13** parterre. 7390

**B6, 6** 4. St., 1. Letzt. 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda zu verm. 4134

**B6, 7** 2. St., 1. Letzt. 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda zu verm. 4025

**B7, 3** Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres **B 7, 4, Bureau** im Hof. 6708

**C3, 8** bei unteren Räume zu vermieten. Näheres 2. Stod. 4556

**C7, 8** 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, auf 1. April 1903 zu vermieten. 9819

**C3, 3** 2. und 3. Stod., je 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Dankwartstr. 4, 2.** 9800

**C3, 4** 2. St., 1. Letzt. 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4134

**C7, 12, part. od. 2. Stod.**  
Wohnung, bestehend aus 6 u. 7 Zimmern, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres im Bureau, im Hof. 6708

**C8, 1** 3. Stod., 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres parterre. 6906

**C8, 6** 3. St., 6 Zimmer u. Küche, incl. Badzimmer, zu vermieten. Näheres 2. St. 9820

**C8, 7** kleine Wohnung an ruhiger Straße zu vermieten. Näheres parterre. 6906

**D4, 15** 2-3 Zimmer, u. Bad zu verm. Näheres parterre. 4347

**D 5, 4** 4. Stod., 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. 4220

**D 7, 19** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 8898

**E 1, 10** 1. St., u. Küche an ruhiger Straße zu vermieten. Näheres 2. Stod. 8898

**E 2, 9** 3. Stod., 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. Näheres **Laden**. 4134

**E 2, 14** 3. St., 7 Zimmer, u. Küche, per sofort zu verm. Zu erfragen D 4, 16 part. 9820

**E 5, 1** vis-à-vis der Börsen, 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. Näheres **Wannheimer Aktienbureau, B 6, 15.**

**F 2, 17** Wohnung zu vermieten. 3683

**F 4, 4** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4198

**F 5, 7** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 4198

**F 7, 24** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 4198

**F 7, 26a, Quisenring**  
4. Stod., bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näheres 1. Stod. 9114

**G 4, 17** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **G 4, 15.** 8670

**G 5, 3** zwei Zimmer und Küche an ruhiger Straße zu vermieten. 4465

**G 5, 5** 4. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 4198

**G 5, 15** 3. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4524

**G 5, 17a** Wohnung für zu vermieten. 8795

**G 6, 7** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4405

**G 7, 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 6994

**G 7, 20** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 8991

**G 7, 38** 2. St., 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. St. 9093

**G 7, 39** 1. St., 2 Zimmer, Küche zu verm. 4056

**G 7, 40** 2. St., 1. Letzt. 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4292

**G 8, 26a** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4315

**H 4, 9** 3. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4315

**H 4, 16/18** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Laden**. 6215

**H 6, 1** 4. St., 1. Letzt. 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4519

**H 7, 7** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 9293

**H 7, 10** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 9293

**H 7, 12** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 9804

**H 7, 13** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 9804

**H 8, 4** (Volbergh. 7.) 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 9804

**L 13, 5** 2. u. 3. Stod., 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. Näheres **0 7, 15, Bureau**, im Hof. 8563

**L 13, 5** 4. Stod., 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. Näheres **0 7, 15, Bureau**, im Hof. 8564

**L 14, 3** 1. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 7702

**L 14, 12** 2. Stod., 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu vermieten. 18706

**L 15, 15**  
eleganter 2. Stod., 4 Zimmer, große Veranda und allen Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres **N 3, 9**, eine Etage hoch. 6418

**M 1, 1**  
3. Stod., elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badzimmer u. allen Zubehör, per sofort zu vermieten. 7630

**M 7, 22, III.**  
Wegen Wegzugs 2 sehr schöne fremde 4 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**N 3, 16** 4. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**N 3, 17** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**O 7, 11 part.**  
(Wohlfahr. 12, 1.)  
Schöne 5. Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Garderobe und Keller am 1. Januar 1903 oder später zu vermieten. Besichtigung Nachmittags von 2-4 Uhr. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**O 7, 15** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**O 7, 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**O 7, 15** Bureau Hof. 9820

**O 7, 19**  
2. Stod., 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**P 3, 4** Nähe der Hauptpost, 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 9466

**P 4, 13** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4370

**Q 1, 4 Breite-Str.**  
1. Etage, schöne Wohnung mit Abbruch und sehr bequemem Aufgang, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später an kl. Familie dauernd zu vermieten. 9747

**Q 4, 7** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 9875

**Q 4, 9a** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4117

**Q 5, 19**  
zwei Zimmer u. Küche und ein Zimmer u. Küche, alles auf die Straße gehend, zu verm. 4213

**R 3, 13** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 9820

**R 4, 9/20** freundl. 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4175

**R 6, 6a** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Laden**. 9504

**R 6, 6, 2. Stod.**  
2 Zimmer, u. Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. 9161

**R 7, 9** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4175

**S 1, 2** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 7158

**S 3, 6** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres parterre. 8700

**S 3, 10** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **R 3, 10, Laden**. 9805

**T 6, 34** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 9922

**T 6, 35** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Zu erfr. T 6, 34. 9800

**U 1, 10** 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres part. 9900

**U 6, 22** 4. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**U 6, 27** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Akademiestr. 8**  
2. Stod.: 6 Zim. (Bad) und Zubehör, 9574

**Bismarckstr., L 15, 7 u. 8**  
schöne 3. Stod. mit 7 großen Zimmern, Badzimmer u. allen Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8098

**Bismarckstr., L 15, 10, 2. St.**  
schöne 3. Stod. mit 7 großen Zimmern, Badzimmer u. allen Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8098

**Bismarckstr., L 15, 10, 2. St.**  
schöne 3. Stod. mit 7 großen Zimmern, Badzimmer u. allen Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8098

**Beethovenstr. 4**  
part. 1 od. 2. fein möbl. Zimmer, per sofort zu vermieten. 4053

**Burgstraße 10**  
2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 9908

**Bellenstr. 30** 4. St., 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Charlottenstr. 4**  
Neubau, gegenüber dem Postamt, 4 u. 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 9820

**Neubau, Charlottenstraße 6**  
(gegenüber dem Postamt), eleg. 4 u. 5 Zim. Wohnungen mit Küche, Speisek., Bad, Garderobe u. allem Zubehör, 5. Stod., 2 u. 3 Zim. Wohn. per 1. April 1903 event. früher zu vermieten. 9880

**Wohlfahr. 12, 1.**  
Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Elisabethstr. 4**  
elegante Wohnung mit 5 Zim., neuem allen Komfort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Neubau, Friedriehs- felderstraße 39/40**  
mehrere der Neuzeit entsprechende Wohnungen, 2, 3, 4 u. mehr Zimmer, nebst allem Zubehör, auch als kleine jeden Besuchs sehr geeignet, per 1. Aug. od. 1. Sept. 1903. 7041

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Friedrichsstraße 14** 2. St., 2 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. 4213

**Langstraße 30, 4. St., drei Zimmer (2 Bk.), zu verm. 4440**

**Quisenring 37.**  
3 schöne Planen-Zimmer und Küche sowie 1 Kuchenschrank, per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. rechts. 9820

**Vindenhof** nahe am Hauptbahnhof, 2 u. 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Vindenhofstr. 14, 2. Stod.**

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

**Wohlfahr. 12**  
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, per sofort zu verm. Näheres **Wohlfahr. 12, 1.** 9820

